



PONY EXPRESS

DEUTSCHLAND

MITTEILUNGEN DES VERBANDES FÜR REITERSPIELE E. V. MOUNTED GAMES DEUTSCHLAND

Verantwortlich für den Inhalt: F.K. Vollmers, Ossenreihm 6, 21271 Asendorf
☎ 04183-3238; Fax 04183-4930; Internet: <http://www.mounted-games.de>

Jahrgang 7/ Nr. 2

22. Juli 2002

Inhaltsangabe

Neue Mitglieder	Seite 1	RL-Turnier Jesteburg	Seite 5
Paarmeisterschaften	Seite 1	RL-Turnier Achim	Seite 5
RL-Turnier Schimmelhof	Seite 1	RL-Turnier Dörenthe	Seite 6
RL-Turnier Preetz	Seite 2	RL-Turnier Lockstedt	Seite 7
RL-Turnier Schwerin	Seite 3	Gewichtsbeschränkung	Seite 7
RL-Turnier Ahrenlohe	Seite 3	Burkhards Ecke	Seite 8
RL-Turnier Bad Iburg	Seite 4		

Neue Mitglieder.

Seit der letzten Ausgabe des PE im April konnten wir die folgenden neuen Mitglieder begrüßen:

Reitverein Großenaspe im GSV e.V., Schleswig-Holstein

Reitverein Wörme e.V., Niedersachsen

Striesener Reitverein, Sachsen

Regenbogenreiter e.V., Mecklenburg-Vorpommern

Internationale Mounted-Games-Paarmeisterschaften am 27. und 28. April.

Die Saison begann wie üblich mit den internationalen Paarmeisterschaften, ausgerichtet wiederum von Rosi und Kalle Hufnagel, allerdings an anderer Stätte, nämlich in Großenaspe.

Der Redakteur konnte leider die Ergebnisse nicht besorgen, aber er glaubt, dass diese inzwischen auch den meisten Mounted-Games-Freunden vorliegen, und sei es über die Internet-Seite von Kalle Hufnagel. Natürlich waren unsere kanadischen und luxemburgischen Freunde wieder dabei, aber auch aus den USA und Norwegen waren zum ersten Mal Reiter mit ihren Begleitern gekommen. Das bescherte zunächst den Hufnagels die schwierige Aufgabe, gute Mounted-Games-Ponys für die Reiter zu finden, die über den Atlantik und aus Norwegen gekommen waren. Und neben diesen außergewöhnlichen Aufgaben musste gegen das Wetter gekämpft werden. Nachdem

an ersten Tag das Bewirtungszelt unter der Kraft des kalten Windes und der Last des strömenden Regens

zusammengebrochen war, hatten selbst Rosi und Kalle, die sonst Einiges gewohnt sind, bereits an einen Abbruch der Veranstaltung gedacht, aber mit Hilfe der vielen ausländischen und inländischen Freunde wurden die Widrigkeiten gemeistert und das Turnier zu einem glücklichen Ende gebracht. Das von unserem verstorbenen IMGA-Chairman, Mr. Norman Patrick, kreierte Motto „The object of the Association is to encourage friendship between young people of different nations“, wurde hier einmal mehr überzeugend erfüllt. Vielen Dank, Rosi und Kalle.

Mounted-Games-Ranglistenturnier am 9 Mai auf dem Schimmelhof in Bremen.

Traditionell ist dies der Auftakt der Saison. Wie sehr sich alle nach dem ersten Turnier 2002 sehnten, beweist die Beteiligung: 17 Mannschaften in der offenen und vier in der Jugendklasse. An den Turnierplatz in Bremen-Sebaldsbrück erinnern wir uns alle gern, denn hier errang eine deutsche Nationalmannschaft ihren bisher größten Erfolg mit der Vizeweltmeisterschaft im Jahr 2000. Leider wird dieses Turnier wohl das letzte auf diesem Gelände gewesen sein, denn es soll hier eine Siedlung entstehen. Schade!

Gut, dass Susanna Bergmann dieses erste Turnier des Jahres auch mit einer Jugendklasse ausgestattet hatte, denn davon gibt es leider viel zu wenige.

Auch wenn es nur vier Mannschaften waren, sahen die Zuschauer einen spannenden Kampf, den die Gastgeber knapp vor den Moordorfreitern aus Visselhövede für sich entschieden.

Die Ergebnisse:

1. Schimmelhof	47 Pkt.
2. Moordorfreiter	45 Pkt.
3. Ahrenlohe Mini-Mounties	41 Pkt.
4. Wümme	35 Pkt.

In der offenen Klasse setzten sich die Cracks vom letzten Jahr gleich wieder an die Spitze, mit der Ausnahme von Lockstedt, das wegen Verletzungsfällen bei Pony und Reiter diesmal noch abgehängt wurde. In der offenen Klasse waren die ersten Vier des letztjährigen Championships auch gleich wieder auf dem Schimmelhof unter sich, wenn auch nicht ganz in derselben Reihenfolge. Besonders Dahmeland legte eine tolle Endrunde hin, die vermuten ließ, dass der Kampf um den Championatsieg, der im letzten Jahr an die Vierlanden verloren gegangen war, in diesem gleich von Anfang an mit voller Konzentration begonnen werden sollte. Jerichower Land belegte den zweiten Platz mit respektvollem Abstand. Werner Ducksteins Schützlinge, die wahrscheinlich die schnellsten „Untersätze“ in den deutschen Mounted Games haben und in atemberaubender Weise auf ihre Endmaßponys springen, brauchen einfach noch mehr Konzentration und Abgeklärtheit, um den Championatspokal zu erringen. Aber wer weiß, die Saison ist noch lang, und vielleicht stehen sie am Ende doch ganz vorn.

Der Gewinn des B-Finales durch Kirchwalsede war sicher eine Überraschung, war dies doch eher den erstarkten Achim-Sottrum oder den Ahrenlohern zugetraut worden.

Im C-Finale bewiesen Tostedt und Dörenthe, dass sie beide das Zeug haben, sich im „B“-Bereich niederzulassen.

Die Ergebnisse:

A-Finale

1. Dahmeland	47 Pkt.
2. Jerichower Land	38 Pkt.
3. Nordheide	36 Pkt.
4. Vierlanden	32 Pkt.
5. Lindau, Gettorf	32 Pkt.
6. Preetz I	21 Pkt.

B-Finale

1. Kirchwalsede	40 Pkt.
2. Ahrenlohe	32 Pkt.
3. Achim-Sottrum	30 Pkt.
4. Wörme	26 Pkt.

5. Bad Iburg	20 Pkt.
6. Lockstedt	19 Pkt.

C-Finale

1. Tostedt 1	29 Pkt.
2. Dörenthe	23 Pkt.
3. Kirchwalsede 2	15 Pkt.
4. Tostedt 2	13 Pkt.
5. Achim-Sottrum 2	7 Pkt.

Preetzer Mounted-Games-Ranglistenturnier am 12. Mai in Wielen

Burkhard Bohn schreibt:

Es war, wie immer, nett bei Gastgeber Tilo, auf dessen Hof wir Preetzer unser Ranglistenturnier durchführen durften. Siebzehn Teams waren der Einladung gefolgt. Petrus ließ die am Vortag errichtete Arena, Mounties und Zuschauer in Frieden, obwohl es rund um Wielen teilweise sintflutartig regnete, und das Hoffest bot ausreichend Möglichkeit, sich vor der Arena-Party zu drücken. Nur die Borghis wollten auch dieses mal nicht auf ihren traditionellen Unfall verzichten, der glücklicherweise glimpflich ausging. Den Hartenholmern konnten wir noch kurzfristig zwei erfahrene MG-Ponys von Susi Först, Reiterhof Gläserkoppel, vermitteln, und Lockstedt übernahm gern eine ehemalige Reiterin des Teams Preetz I, um überhaupt starten zu können. Danach konnte es endlich losgehen.

Pünktlich um 10:00 startete Klaus Käshammer das Turnier, in der Preetz I erstmalig das neue Teammitglied Jenny Konrad auf Pony Flicka (ex Mühlenau) einsetzen konnte. Inger Holm's neues Pony Point (ex Dresden) hatte sich ja schon in Bremen bewährt. In der 1. Quali fegte Murphy, Claus-Peters bester Freund, eine seiner Reiterinnen vom Pferd, die sofort ins Krankenhaus gebracht werden musste und für mehr als eine Stunde Turnierunterbrechung sorgte. Zur 2. Quali war sie aber wieder fit und dabei. Preetz I beendete beide Qualifikationsläufe auf Rang zwei – einmal dominierte Lindau, Gettorf, einmal Dahmeland - und zog sicher in das A-Finale ein. Preetz II gelangte genau so sicher in das B-Finale, in dem man sich überraschenderweise mit Nordheide konfrontiert sah.

Beim A-Finale konnte sich zunächst nur Vierlanden etwas Luft verschaffen, alle anderen Teams befanden sich in ständiger Tuchfühlung. Vor dem letzten Spiel, dem Jousting, lagen Dahmeland und Lindau, Gettorf gemeinsam mit einem Punkt Vorsprung vor Preetz I auf Rang 2, Achim-Sottrum und Lockstedt waren etwas zurückgefallen. Unsere Startreiterin Jenny übergab die Lanze mit knapper Führung an Betsy, und die---patzte! Aus und vorbei! Aus und vorbei? Keineswegs, denn zunächst korrigierte Betsy ungewöhnlich schnell und schickte Inger ins Rennen, die wieder Boden gut machte. Und dann patzten alle anderen Teams! So etwas habe ich selten gesehen. Er-

gebnis: Schlussreiterin Anna holte die nicht mehr erwarteten sechs Punkte und sicherte Preetz 1 den 2. Rang hinter Vierlanden! Bei der Siegerehrung um 18:00 standen wir eingerahmt vom amtierenden und letztjährigen Championatssieger. Das hatte was! Preetz II erreichte im B-Finale ebenfalls den 2. Rang. Erwartungsgemäß und deutlich siegte hier das Team aus Nordheide.

Das C-Finale wurde von Bestensee knapp vor Borghorsterhütten gewonnen. Zumindest auf diesem Turnier ließ Murphy den gebeutelten Claus-Peter nicht aus seinen Klauen.

Vielen Dank an Gastgeber Tilo, Schiedsrichter Klaus, seinen Linienrichtern, Schreiberin Gaby, Moderator Kalle, Arena-Mann Tim mit seinen Helfern und Petrus. Denn es blieb kalt, aber trocken.

Die Ergebnisse:

A – Finale

1. Vierlanden	47 Pkt.
2. Preetz	39 Pkt.
3. Dahmeland	35 Pkt.
4. Lindau-Gettorf	33 Pkt.
5. Achim-Sottrum	29 Pkt.
6. Lockstedt	26 Pkt.

B – Finale

1. Nordheide	42 Pkt.
2. Preetz 2	29 Pkt.
3. Ahrenlohe 1	27 Pkt.
4. Hartenholm	26 Pkt.
5. Wörme	22 Pkt.
6. Großenaspe	19 Pkt.

C-Finale

1. Bestensee	27 Pkt.
2. Borghorsterhütten 1	24 Pkt.
3. Ahrenlohe Little M.	15 Pkt.
4. Borghorsterhütten 2	12 Pkt.
5. Moordorfreiter	11 Pkt.

Mounted-Games-Ranglistenturnier in Schwerin (Dahmeland) am 18. u. 19. Mai.

Pfingsten in Dahmeland und Mounted Games gehören nun schon fast traditionell zusammen. Letztes Jahr war eine Ausnahme. Deshalb hatten wahrscheinlich einige Teams aus dem Nordwesten Deutschlands schon vergessen, welch fröhliches und familiäres Treffen das Turnier in der bezaubernden Wald- und Seelandschaft südöstlich von Berlin ist. Denn nur sechs Mannschaften hatten sich zum Ranglistenturnier auf dem Hof Schwalbenkoppel der Familie Bulisch versammelt. Selbst schuld! Denn abgesehen davon, dass es allen wieder viel Spaß gemacht hat, gab es natürlich trotz der geringen Beteiligung zwölf Punkte für die siegende Mannschaft. Schade,

dass Lindau, Gettorf wegen der gesundheitlich bedingten Ausfälle zweier Reiter nicht kommen konnte.

Das Wetter präsentierte sich als zwei Seiten einer Medaille. Am Sonnabend herrschte strahlendes Sommerwetter, wie man es sich zu Pfingsten vorstellt. Der zweite Tag endete in strömendem Regen.

Es gab auch guten Sport zu sehen. Die Überraschungsmannschaft war zweifellos Gaby Obermeits Team von Dresden-Altroßthal (Striesener RV), verstärkt durch Dahmeland-Verteranin Sophia Dolata. Es verwies Bestensee und Borghorsterhütten auf Plätze im B-Finale und hätte fast noch ein Stechen im A-Finale mit Jerichower Land um den zweiten Platz erzwungen.

Borghorsterhütten, mit vier Reitern und Ponys angereist, hatte allerdings Pech, weil ein Pony wegen Verletzung ausfiel. Micha Bulisch stellte dann Tanja Kuhn sein Pony „Bobo“ zur Verfügung, damit Tanja weitermachen konnte. Dieses kleine Biest (Bobo natürlich, nicht Tanja), war schwer zu bändigen und erwies sich als ein Meister im Rückwärtsgang.

In den Qualifikationsrunden setzten sich erwartungsgemäß Dahmeland und Jerichower Land durch. Sie erreichten das A-Finale zusammen mit der Dresdner Überraschungsmannschaft (siehe oben). Der dreimalige deutsche Championatssieger (1998-2000) siegte klar im Finale. Das B-Finale entschied Bestensee ebenfalls klar vor Borghorsterhütten und Dresden-Altgorbitz. Für diese Dresdner Mannschaft war es das erste Mounted-Games-Turnier überhaupt. Es zeigte gute Ansätze und wird sich bei weiretem umsichtigen Aufbau durch Dieter Petermann weiter nach vorn arbeiten.

Die Ergebnisse:

A-Finale

1. Dahmeland	23 Pkt.
2. Jerichower Land	19 Pkt.
3. Dresden Alt-Roßthal	17 Pkt.

B-Finale

1. Bestensee	26 Pkt.
2. Borghorsterhütten	20 Pkt.
3. Dresden Alt-Gorbitz	13 Pkt.

Mounted-Games-Ranglistenturnier in Ahrenlohe am 25. u. 26. Mai.

Diese neue Anlage von Susi Vollstädt muss man gesehen haben. Es ist alles vorhanden, was das Reiterherz begehrt: eine große und eine kleine Halle, konventionelle Boxen und geräumige Offenställe (etwa 60 an der Zahl), die leicht maschinell ausgemistet werden können, und ausreichend Weideflächen direkt an der Anlage. Diese, und jetzt kommen wir zum Punkt, eignen sich ausgezeichnet für ein MG-Turnier. Es war das erste, das hier stattfand, und gleich hatten sich fünfzehn Mannschaften eingefunden. Der Wettergott half bei der Premiere. Am ersten

Tag war der Himmel zwar bedeckt, aber trotz ungünstiger Wettervorhersage blieb es trocken. Der zweite Tag, der Sonntag, machte seinem Namen Ehre und ließ die Sonne fast ununterbrochen scheinen.

Ahrenlohe hatte auf seinem ersten Heimturnier drei Mannschaften ins Feld geschickt. Zwei davon, die Little Mounties und die Mini-Mounties, hätten auch gut in einem Jugendturnier starten können, das es aber mangels Masse leider nicht gab.

Nicht unerwartet setzten sich die beiden gesetzten Teams, Vierlanden und Nordheide, in den Qualifikationsrunden klar durch, aber auch Achim-Sottrum ließ niemals einen Zweifel an seiner Qualifizierung für das A-Finale aufkommen. Preetz 2 drängte sich noch an Preetz 1 (zugegebenermaßen nicht in Bestbesetzung) vorbei unter die besten Fünf, die ins A-Finale kamen. Auch die in dieser Saison weiter erstarkte Mann(Frauen)schaft von Ahrenlohe 1 drang zum zweiten Mal in ihrer vierjährigen Karriere in ein A-Finale vor.

Wiederum konnten wir ein neues Team begrüßen, und zwar das aus Wulkau. „Wo liegt Wulkau?“, fragen Sie? Bei Havelberg. Wo liegt Havelberg? Havelberg ist ein malerisches Städtchen in Sachsen-Anhalt mit einem schönen Dom, dort, wo die Havel in die Elbe fließt. Michael Lenze, ein alter Bekannter in der Mounted-Games-Szene, trainiert und reitet für dieses Team, und so ist es nicht völlig überraschend, dass Wulkau das B-Finale gewann.

Zum Schluss noch ein Lob der ausgezeichneten Organisation dieses Ahrenloher Debüts. Man weiß ja, wie fadenscheinig das Nervenkostüm wird, wenn man sich zum ersten Mal in ein solches Abenteuer stürzt. Susi und Gunda, ein herzlichen Dankeschön! Wir freuen uns alle aufs nächste Jahr.

Die Ergebnisse:

A-Finale

1. Nordheide	52 Pkt.
2. Vierlanden	49 Pkt.
3. Ahrenlohe 1	39 Pkt.
4. Preetz 2	23 Pkt.
5. Achim-Sottrum	17 Pkt.

B-Finale

1. Preetz 1	41 Pkt.
2. Tostedt 1	32 Pkt.
3. Lockstedt	30 Pkt.
4. Wörme	27 Pkt.
5. Borghorsterhütten 2	18 Pkt.

C-Finale

1. Wulkau	35 Pkt.
2. Großenaspe	33 Pkt.
3. Ahrenlohe Little Mounties	24 Pkt.
4. Moordorfreiter	17 Pkt.
5. Ahrenlohe Mini-Mounties	10 Pkt.

Mounted-Games-Ranglistenturnier in Bad Iburg am 1. u. 2. Juni.

Wenn Sie, liebe Leser, einen der besten, wenn nicht den besten Platz sehen wollen, auf dem in Deutschland Mounted-Games

-Ranglistenturniere dargeboten werden, dann müssen Sie nach Bad Iburg kommen. Oder, genauer gesagt, nach Glandorf, nicht zu verwechseln mit Glandorf, Ohio. Ob dort auch Mounted Games betrieben werden, ist dem Redakteur allerdings nicht bekannt.

Bleiben wir im Osnabrücker Land. Der Turnierplatz gehört zum Reiterhof Keuter. Wie bekannt, treiben Gaby und Wolfgang Keuter unseren Sport in der Region mächtig voran. So mächtig, dass der Redakteur, gleichzeitig Schiedsrichter, einige neue Teamnamen lernen musste, wie z.B. Ueffeln-Balkum, Vechta, Füchtorf. Aber auch Bielefeld, aus der Versenkung wieder aufgetaucht, sandte ein Juniorenteam. Insgesamt stellten sich acht Mannschaften der offenen (Sonnabend) und vier der Jugendklasse dem Schiedsrichter.

Das Wetter konnte besser nicht sein. Strahlender Sonnenschein an beiden Tagen. Sportlich setzten sich in der offenen Klasse die beiden Favoriten, Nordheide und Borghorsterhütten, durch. Nordheide ließ die Holsteiner, trotz erneuter Schwierigkeiten beim Litter Lifter (beim Training klappt das immer so glänzend), am Ende klar hinter sich. Dörenthe belegte den dritten Platz vor Bad Iburg, das zum zweiten Mal in einem A-Finale stand. Im B-Finale gewann Ueffeln-Balkum, für ein neues Team recht bemerkenswert, vor den Junioren von Bad Iburg und Dörenthe 2. Von Ueffeln-Balkum, das bereits Erfahrungen in der Ponyliga Weser/Ems gesammelt hatte, werden wir zweifellos in Zukunft noch öfter hören.

Am Sonntag traten dann vier Mannschaften in der Jugendklasse an. Zwei oder drei Reiter, und wahrscheinlich auch eine Handvoll Ponys, hatten noch nie an einem Mounted-Games-Turnier teilgenommen. Die Reiter waren aber unter tatkräftiger Assistenz von Gaby Keuter recht gut in die Mounted Games eingeführt worden. Deshalb gab es verhältnismäßig wenige der sonst bei Debüts üblichen Eliminierungen.

Der Enthusiasmus der jungen Reiter war riesig, und der Redakteur ist sich sicher, dass wir einige von ihnen in zwei bis drei Jahren in der offenen Klasse wiedersehen werden. Bad Iburg 2 war der klare Gewinner dieser Klasse. Füchtorf erreichte einen sicheren zweiten Platz. Unerwartet große Spannung gab es im Ringen um den dritten und vierten Platz. Vechta, scheinbar uneinholbar, mit den geeigneteren Ponys, wurde in letzter Minute von Bielefeld eingeholt und von Sabine Lamottkes Schützlingen auf den letzten Platz verwiesen. Hier siegte die Devise „Langsam, aber stetig“ über das Motto „Ran wie Blücher“.

Es war ein sehr familiäres Turnier, in dem die Keuters von einer engagierten Helfermannschaft unterstützt wurden. Wer nicht gekommen war, hat viel versäumt.

Die Ergebnisse:

A-Finale (Offene Klasse)

1. Nordheide	39 Pkt.
2. Borghorsterhütten 1	23 Pkt.
3. Dörenthe	21 Pkt.
4. Bad Iburg	20 Pkt.

B-Finale (Offene Klasse)

1. Ueffeln-Balkum 1	27 Pkt.
2. Bad Iburg 2	26 Pkt.
3. Ueffeln-Balkum 2	17 Pkt.
4. Dörenthe 2	10 Pkt.

Jugendklasse

1. Bad Iburg	62 Pkt.
2. Füchtorf	38 Pkt.
3. Bielefeld	30 Pkt. (nach Stechen)
4. Vechta	30 Pkt.

Mounted-Games-Ranglistenturnier des RuFV Nordheide in Jesteburg am 8. und 9. Juni.

Hier auf dem Turnierplatz des Reit- und Fahrvereins Nordheide, der Geburtsstätte der deutschen Mounted Games, hatte sich wiederum eine Rekordzahl von Mannschaften eingefunden. Es starteten 17 Teams in der offenen und 4 in der Jugendklasse. Zwar regnete es an diesem Wochenende – ganz ungewöhnlich für ein Jesteburger Turnier – kaum, aber in den Tagen zuvor hatte es zeitweise geschüttet, so dass der schöne Turnierplatz zu einem schwierigen Gelände geworden war. Was soll's? Es wurde trotzdem unverdrossen um Schleifen und Ranglistenpunkte gestritten. Die Organisation unter der Leitung von Gaby Szepanski war wie immer unübertroffen, wozu die hervorragende Infrastruktur des Turnierplatzes immer sehr beiträgt.

Schön, dass es gelungen war, auch ein Jugendturnier abzuhalten, von denen es leider noch immer zu wenige gibt. Dieses endete dann auch mit einem überraschenden Ergebnis, weil Katrin Peters junge Truppe aus Barchel, gerade neu aufgestellt, im Endspurt mit klarem Vorsprung vor Ahrenlohe Little Mounties gewann. Es ist schade, dass so wenige Vereine, darunter leider auch der diesmalige Gastgeber Nordheide, nicht in der Lage sind, eine Jugendmannschaft aufzustellen. Aber darüber mehr an anderer Stelle. Im A-Finale ritten die zurzeit wohl stärksten deutschen Mannschaften gegeneinander, wozu man sicher auch Lockstedt, das es nur bis zum Sieg im B-Finale brachte, zählen muss. Der deutsche Meister Vierlanden, ansonsten wieder mit einer starken Saison, schien an diesem Wochenende etwas unpässlich zu sein, wo doch die Leute aus der Marsch mit schwerem Boden sonst gut umgehen können. Es langte nur für Platz vier. Dahmeland, nach nicht so überzeugender Vorrunde, hatte ein glänzendes Finale

und siegte mit 60 von 72 möglichen Punkten. Micha Bulischs Schützlinge zeigten damit, dass sie auch in diesem Jahr wieder ein Mitfavorit für den deutschen Championatssieg sind. Nordheide, mit Platz 2 vor heimischem Publikum, war sehr gut, aber Jerichower Land hatte wie so oft, wenn's um die Wurst geht, zitterige Hände und versiebte Bottle Shuttle, Hochstapler und 4-Flaggenrennen. Dennoch reichte es für Platz 3. Achim-Sottrum war sicher zufrieden mit dem vierten Platz in dieser erlauchten Runde, während Preetz 1 sich bestimmt mehr als den abgeschlagenen letzten Platz zugetraut hatte.

Während der Sieger des B-Finales, Lockstedt, 18 Punkte Abstand vor dem Zweiten, Preetz 2, hatte, war dessen Abstand zum Fünften diese Finales, Großenaspe, nur 11 Punkte. Der Standard des C-Finales, das Hartenholm gewann, war überraschend hoch. Er hätte vor wenigen Jahren noch dem eines B-Finales entsprochen. Es zeigt eben, dass die sportlichen Leistungen in letzter Zeit merklich angestiegen sind. Die Ergebnisse:

Jugendklasse

1. Barchel	82 Pkt.
2. Ahrenlohe	72 Pkt.
3. Moordorfreiter	68 Pkt.
4. Großenaspe	33 Pkt.

Offene Klasse

A-Finale

1. Dahmeland	60 Pkt.
2. Nordheide	54 Pkt.
3. Jerichower Land	39 Pkt.
4. Vierlanden	37 Pkt.
5. Achim-Sottrum	35 Pkt.
6. Preetz 1	26 Pkt.

B-Finale

1. Lockstedt	57 Pkt.
2. Preetz 2	39 Pkt.
3. Bestensee	32 Pkt.
4. Dörenthe	30 Pkt.
5. Großenaspe	28 Pkt.
6. Borghorsterhütten 1	23 Pkt.

C-Finale

1. Hartenholm	34 Pkt.
2. Wörme	29 Pkt.
3. Tostedt 1	24 Pkt.
4. Borghorsterhütten 2	20 Pkt.
5. Tostedt 2	12 Pkt.

Mounted-Games-Ranglistenturnier in Achim am Sonntag, den 16. Juni.

Dieses Turnier war einmalig, besonders sein Entstehen. Eigentlich war es geplant für die VERDIANA Ausstellung auf der Rennbahn in Verden, doch erst im letzten Moment, und erst auf Nachfrage des Organisators RV Sottrum wurde klar, dass das Gelände gar nicht zur Verfügung stand. Ein unglaublicher Vorgang, aber so war's. Doch wer geglaubt hatte, das Ausrichten des (ihres ersten) Turniers sei damit gescheitert, hatte nicht mit der Entschlossenheit von Karin Schulz-Pedersen und ihrem Organisationsteam gerechnet. Jetzt erst recht, sagten sich die Achimer und fanden sofort einen anderen Austragungsort. Wer jemals ein Mounted-Games-Turnier organisiert hat, kann ermessen, welche logistische Meisterleistung hier in drei Tagen vollbracht wurde. Schier unglaublich! Glücklicherweise erklärte sich Herr Freese, dessen Töchter Manuela und Bianca ebenfalls Mounted Games reiten, spontan bereit, eine Weide auf seinem Reiterhof im Badener Moor, auf der öfter das MG-Training stattfand, zur Verfügung zu stellen. Von da an gab es kein Halten mehr. Alle Mann (und Frau) an Deck, hieß es. Eine Lautsprecheranlage musste gefunden, eine Unfallambulanz gebucht, Versicherungsschutz arrangiert, Toiletten bestellt und nicht zuletzt die teilnehmenden Teams informiert werden. Dies ist bei weitem keine erschöpfende Liste der Tätigkeiten, die erledigt werden mussten, um das Stattfinden des Turniers am neuen Standort zu sichern. Es gelang, und jemand, der von der Dramatik dieser Vorgänge nichts wusste, musste als Zuschauer des Turniers den Eindruck gewinnen, alles sei von langer Hand geplant gewesen. Herzlichen Glückwunsch Karin und ihrem Team, das man nur bewundern kann! Gottseidank hatte der Wettergott ein Einsehen mit der Turnierleitung und den vierzehn Teams, die erschienen waren.

Den Turniersieg machten Jerichower Land und Vierlanden unter sich aus. Nachdem es zunächst nach einem klaren Sieg der Hamburger aussah, hätten die Mädchen aus Sachsen-Anhalt mit einem furiosen Entspurt beinahe noch dem amtierenden deutschen Meister die goldenen Schleifen streitig gemacht. Aber es reichte nicht mehr ganz. Auf dem dritten Platz, aber abgeschlagen, landete Lockstedt, Vierte und Fünfte wurden Achim-Sottrum und Ahrenlohe. Die Gastgeber hatten sich zweifellos noch größere Chancen auf heimischen Grund ausgerechnet, diese wurden aber leider durch einen Sturz einer Reiterin zunichte gemacht, die nicht weiterreiten konnte. Die Barcheler Mannschaft, die wir ja vor Jesteburg so lange nicht gesehen hatten, überraschte erneut, diesmal mit dem Eintritt ins B-Finale. Auch Kirchwalsede bewies seine Möglichkeiten mit dem Sieg im B-Finale.

Die Ergebnisse

A-Finale

1. Vierlanden	42 Pkt.
2. Jerichower Land	41 Pkt.
3. Lockstedt	29 Pkt.
4. Achim-Sottrum 1	20 Pkt.
5. Ahrenlohe	18 Pkt.

B-Finale

1. Kirchwalsede	23 Pkt.
2. Hartenholm	21 Pkt.
3. Wörme	18 Pkt.
4. Barchel	17 Pkt.

C-Finale

1. Tostedt	23 Pkt.
2. Schimmelhof	15 Pkt.
3. Moordorfreiter	14 Pkt.
4. Achim-Sottrum 2	6 Pkt.

Mounted-Games-Ranglistenturnier in Dörenthe am Sonntag, den 23. Juni

Wolfgang Keuter berichtet:

Um es vorweg zu nehmen, was Simone Schmitt und ihre Crew vom Z., R u.F.G Dörenthe und Umgebung bei der zweiten Auflage ihre Mounted-Games-Turniers auf die Beine stellten, war aller Ehren wert. Der leisen Kritik aus dem Vorjahr ob der langen Wege zwischen Paddocks und Turnierplatz Rechnung tragend hatten die Dörenther eine kurze Seite der festen Einzäunung ihres Springplatzes kurzerhand abgerissen, so dass Anhängerparkplatz und Turniergelände praktisch unmittelbar aneinander grenzten. Dass das zusätzlich gewonnene Geläuf nicht die optimale Qualität des angrenzenden Turnierplatzes aufwies, ist nicht den Dörenthern, sondern in erster Linie Petrus anzukreiden, der an den Tagen vor dem Turnier offenbar reichlich „Wasser marsch“ befohlen hatte, es zur Entschädigung aber am Turniertag selbst sehr gut mit Ponys, Aktiven und den vor allem am Nachmittag recht zahlreichen Zuschauern meinte. Das „Setzen“ war für Klaus Käshammer als Schiedsrichter angesichts des Teilnehmerfeldes keine schwere Aufgabe: Preetz und Ahrenlohe bildeten den Kopf der beiden Läufe und marschierten auch in beiden Qualis souverän fast ohne Punktverlust durch, bedrängt nur gelegentlich durch die erste Mannschaft der Gastgeber. Spannender als der Kampf um die Spitze war zumeist der um die nachfolgenden Plätze, denn hier waren im Feld der acht teilnehmenden Mannschaften doch eine Reihe von „Frischlingen“, die zum ersten oder zum zweiten Mal am Start eines Ranglistenturniers waren. Im Grunde ist dies der erfreulichste Aspekt: Das unermüdliche Trommeln von Simone Schmitt (und nicht das deiner Frau Gaby zu vergessen, Wolfgang. Der Red.) hatte nicht nur zur

Folge, dass die Gastgeber mit zwei Mannschaften antreten konnten, sondern mit den Mannschaften aus Ueffeln, Malbergen und Nordwalde Namen auf der Starterliste zu lesen waren, die im Vorjahr in Mounted-Games-Kreisen noch völlig unbekannt waren. So schön es indes ist, neue Mannschaften zu sehen und zu erleben, wie ganz allnählich Mounted Games auch im nördlichen Westfalen und im Osnabrücker Raum ein Begriff in Reiterkreisen wird, so muss gleichwohl daran erinnert werden, wie schwierig es ist, einer weithin unbekanntem Sportart zum Durchbruch zu verhelfen. Hier sind m.E. sportlich erfahrende Mannschaften, die nun einmal den attraktivsten Sport bieten können, „in der Pflicht“, wenigstens ein oder zwei Mal im Jahr die Mühen einer weiten Anreise in Kauf zu nehmen, und mit einem Start bei „Newcomern“ in der Turnierszene praktische Unterstützung zu leisten. Preetz und Ahrenlohe waren hier vorbildlich!

Zurück zum Turniergeschehen: Die Zusammensetzung der A- und B-Finales zeichnete sich wie gesagt frühzeitig ab, in den Finals fehlte es an Spannung aber nicht. Im B-Finale behielt schließlich die Mannschaft aus Ueffeln – wie drei Wochen zuvor auf dem Turnier in Bad Iburg – die Nase vorn. Ein super gelungener Einstieg des Teams aus dem nördlichen Osnabrücker Land in die Mounted-Games-Szene, die Vorerfahrungen aus der Ponyliga Weser-Ems schienen sich auszuzahlen. Der zweite Platz ging an die Mannschaft aus Malbergen (nahe Osnabrück), die nach einigen wenigen einführenden Trainingseinheiten bei Gaby Keuter erstmals an einem Ranglistenturnier teilnahmen, vor Teams Dörenthe 2 und Nordwalde, alle nur durch wenige Punkte voneinander getrennt. Letztgenannte Mannschaft war komplett mit zum Teil sogar recht großen Pferden beritten, was sich keinesfalls als ein Vorteil für das durchweg aus Erwachsenen bestehende Team erwies. Im A-Finale durften dann Preetz und Ahrenlohe die verdiente Belohnung für die weite Anreise mit dem Sieg bzw. den zweiten Platz und den entsprechenden Ranglistenpunkten entgegennehmen. Bis zum fünften Spiel sah es noch so aus, als wenn das gastgebende Team Dörenthe 1 noch in den Kampf um den Siegespokal würde eingreifen können. Am Ende setzten sich dann aber doch trotz enthusiastischer Anfeuerung des einheimischen Teams durch die Zuschauer die eingespielten Norddeutschen gegenüber der neu zusammengesetzten Dörenther Mannschaft durch. Platz vier blieb der Mannschaft aus Bad Iburg, die damit zum ersten Mal bei einem auswärtigen Ranglistenturnier in ein A-Finale vordringen konnte. Und obwohl praktisch alle erfahrenen Trainer und Reiter im A-Finale beteiligt waren, dauerte die Suche nach Linienrichtern auch nicht länger als bei Turnieren mit achtzehn oder mehr Mannschaften.....Alles in allem war das einzige westfälische Turnier in diesem Jahr rundum gelungen; Simone, wir freuen uns bereits auf die für 2003 zugesagte Neuauflage (mit zwölf oder noch mehr Mannschaften?)!

Die Ergebnisse:
A-Finale

1. Preetz 1	33 Pkt.
2. Ahrenlohe	28 Pkt.
3. Dörenthe 1	23 Pkt.
4. Bad Iburg 1	15 Pkt.

B-Finale

1. Ueffeln-Balkum	23 Pkt.
2. Malbergen	21 Pkt.
3. Dörenthe 2	19 Pkt.
4. Nordwalde	14 Pkt.

Mounted-Games-Ranglistenturnier des RV Lockstedt am Sonntag, den 7. Juli.

In unserem verregneten Sommer (wer kann sich noch an einen schönen erinnern?), war es wohlthuend, in dieser sonst wenig von der Sonne verwöhnten Ecke Holsteins einen regenfreien Tag mit weißen Schäfchenwolken genießen zu können. Zwar war es etwas windig und kühl, aber immerhin! Die Regenmassen der vergangenen Woche hatten allerdings ihr übles Werk verrichtet, und Klaus Käshammer war kurz davor gewesen, das Turnier abzublasen. Er tat es dann gottseidank doch nicht, obwohl der Platz an einigen Stellen noch recht seifig war, und diese Stellen am Ende des Turniers wie ein Sturzacker zugerichtet waren. Was soll's? Die zähen Mounted-Games-Reiter sind solche widrigen Bedingungen gewohnt. Außer Preetz 1 setzten sich alle Teams, die normalerweise vorn mitmischen, in den Qualifikationsrunden für das A-Finale durch. Sowohl das A- als auch das B-Finale waren spannend, konnten sich doch Vierlanden und Preetz 1 jeweils nur knapp durchsetzen. Obendrein gab es um den dritten Platz im A-Finale noch ein Stechen zwischen Nordheide und Lockstedt, dass die Gastgeber für sich entschieden. Bestensee, sicherlich enttäuscht, dass sie nicht ins B-Finale vordringen konnten, entschädigten sich durch goldene Schärpen im C-Finale.

Wie wir von Klaus hörten, war dieses Turnier der Abschied vom gegenwärtigen Mounted-Games-Platz in Lockstedt, aber wir sind uns sicher, dass uns Klaus und seine Mitstreiter auch im nächsten Jahr an anderer Stelle zu einem Turnier einladen werden.

Die Ergebnisse:

A - Finale:

1. Vierlanden	35 Pkt.
2. Dahmeland	34 Pkt.
3. Lockstedt	29 Pkt. (durch Stechen)
4. Nordheide	29 Pkt.
5. Lindau-Gettorf	22 Pkt.

B - Finale:

1. Preetz 1	31 Pkt.
2. Ahrenlohe 1	30 Pkt.
3. Preetz 2	24 Pkt.
4. Wörme	18 Pkt.
5. Grossenaspe	17 Pkt.

C - Finale:

1. Bestensee	20 Pkt.
2. Borghorsterhütten 1	16 Pkt.
3. Hartenholm	14 Pkt.
4. Tostedt 1	9 Pkt.

Gewichtsbeschränkung.

Diejenigen von Ihnen, die schon etwas länger dabei sind, wissen, dass die Gewichtsbeschränkungen seit 1995 bestehen. Sie stehen seitdem in den Regeln und Bestimmungen und wurden auch verschiedentlich auf den halbjährlichen Mitgliederversammlungen diskutiert. Man sollte deshalb annehmen, dass sie von allen Reitern, wenn auch manchmal zähneknirschend, akzeptiert werden. Deshalb wundert es den Redakteur, dass das Thema wie das Loch-Ness-Monster von Zeit zu Zeit wieder an die Oberfläche kommt, zuletzt in Beiträgen auf unserer Webseite im Internet. Diese erwecken zum Teil den Eindruck, als handele es sich bei dieser Regel um eine Schikane des Vorstandes, um Reitern mit Gewichtsproblemen den Spaß an den Mounted Games zu vermasseln. Deshalb hier noch einmal: Die Regelung soll sicherstellen, dass Ponys nicht mit zu hohem Gewicht belastet werden.

Zugeben: es gibt Ponys die auch einen 80 kg schweren Reiter tragen können, ohne dass man dies Pferdeschinderei nennen müsste. Aber eine Grenze muss irgendwo gezogen werden, die für alle gilt, auch wenn gelegentlich Härtefälle dadurch entstehen. Leider kann man eine Gewichtsbeschränkung nicht in das Ermessen der betroffenen Reiter und auch nicht des jeweiligen Schiedsrichters stellen. - Nachdem der Sport auch für Pferde freigegeben wurde, sollte das Problem eigentlich behoben sein.

Und, zu guter Letzt: Die Gewichtsbeschränkung ist ein Eckpfeiler unserer Zusammenarbeit mit und unserer schrittweisen Eingliederung in die deutsche Reiterliche Vereinigung, mit der sie 1995 vereinbart wurde. Es wurde damals dadurch ermöglicht, dass die Altersbegrenzung wegfiel (18 Jahre).

Burkhards Ecke.

Heute hat sich Burkhard Bohn die unentbehrliche Zunft der Moderatoren aufs Korn genommen. ohne die ein Mounted-Games-Turnier zum reinen Sport verkommen würde, vergleichbar mit einem Formel-

Eins-Rennen, nur dass man statt brüllender Motoren Hufgetrappel hören würde. Unvorstellbar!

Kalle und Tilo! Eine moderate (moderatorige) Replik, bitte.

P.S. Übrigens versicherte Burkhard dem Redakteur, der über sechs Jahre auf einer großen Sundainsel gelebt hat, dass er ihn keinerlei Spionage bezichtigt, und dass ihn in dieser Hinsicht kein Verdacht trifft.

Danke, Burkhard!

Die Wahrheit über den Moderator von Burkhard Bohn

Wer sich von der Vorstellung treiben lässt, aktiv zur Aufbesserung des Ranglisten-Punktekontos oder passiv nur zur allgemeinen Erbauung ein Mounted Games Turnier zu besuchen, wird alsbald mit einer Spezies Mensch konfrontiert, die dem Wort ‚Unerträglichkeit‘ neue Dimensionen beimisst.

Die Rede ist von dem professionellen Dauerpöbler und verbalen Gülleauskipper, der sich nicht scheut, seine Unsäglichkeiten elektronisch verstärkt bis in die letzten Winkel von Turnieranlage und Gehörgang zu verbreiten.

Schaut man zunächst in das Programmheft, um den Urheber der akustischen Ungeheuerlichkeiten zu identifizieren, erfährt man, dass dieser Störenfried und Totengräber jeglichen Anstands unter der Bezeichnung ‚Moderator‘ seinem verwerflichen Tun nachgeht. Schaut man anschließend in den Brockhaus, um festzustellen, ob dieser Begriff zumindest mit doppeltem ‚d‘ den Aktivitäten des Bösewichts gerecht wird, folgt bittere Enttäuschung. Es gibt nur den *Moderator* mit einem ‚d‘, und der steht für ‚Mäßiger‘, *moderat* gar für ‚maß-voll‘. Ha!

Wie kommt diesem akustischen Umweltverschmutzer solche absolut unsinnige, zutiefst missweisende und sich selbst konterkarierende Bedeutung zu? Wie konnte so etwas geschehen? Wie lautet die schreckliche Wahrheit? Hier ist sie:

Einst zog ein MG-Team aus, die Turnierplätze dieser Welt zu erobern. Durch die Lektüre des Strategie-Lehrbuchs ‚Das tapfere Schneiderlein‘ auch in psychologischer Hinsicht gestählt, verordnete der Trainer zur Einschüchterung der Gegner T-Shirts mit der Entsetzen verbreitenden Aussage ‚Wir sind die Guten!‘ statt des märchenhaften Gürtels zu tragen.

Als ein auch damals schon nicht mehr junger Mann, dem die Aufgabe zufiel, einzelne Programmpunkte anzusagen, besagten Trainer auf Defizite zwischen Anspruch und Wirklichkeit glaubte hinweisen zu müssen, verlor dieser die Contenance. ‚Das Maß ist voll!‘ schleuderte er dem Vorwitzigen entgegen, wobei er das zweite und vierte Wort stärker betonte, um seine ganze Verachtung deutlich werden zu lassen. Ein zum Zwecke der sportlichen Spionage anwesender Vertreter des Nationalen Olympischen Komitees der Großen Sundainseln zückte augenblicklich sein Wörterbuch, um die Bedeutung dieses ihm nicht ge-

läufigen Ausrufs, den er aber mit der Tätigkeit des Ansagers in Verbindung brachte, zu erfahren. So gelangte über einen kleinen Umweg der ‚Moderator‘ in unseren Sprachgebrauch. Und: es gibt ihn wirklich!

Weltmeisterschaften.

Am Freitag beginnen die Weltmeisterschaften in Fontwell, England. Während der Redakteur diesen PONA EXPRESS abschließt, befinden sich Team und Ponys auf dem Weg nach England.

**DRÜCKEN SIE ALLE UNSERER
MANNSCHAFT DIE DAUMEN FÜR EIN
GUTES ABSCHNEIDEN!**